

# Erweiterung wird teurer

70 000 Euro mehr für Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehr in Kleinern

VON ULI KLEIN

**KLEINERN.** Die 250 000 Euro teure Erweiterung der Feuerwehrunterkunft und des Dorfgemeinschaftshauses von Kleinern wird teurer als kalkuliert. Bürgermeister Wolfgang Gottschalk bezifferte im Gemeindeparlament die Mehrkosten mit 70 000 Euro, die wegen Brandschutzaufgaben und dem Einbau neuer Fenster nötig seien.

Für dem vom Kreisbauamt geforderten Einbau einer Blitzschutzanlage, Sicherheitsbeleuchtung, Rauchmelder sowie für Brandschutzfenster und -türen werden nach Auskunft des Bürgermeisters 50 000 Euro fällig. Die Erneuerung der Fenster würde mit weiteren 20 000 Euro zu Buche schlagen.

## Nicht geschludert

Architekt Klaus Hömberg gestand: „Ich habe ein bisschen blauäugig bei der Planung gehandelt. Die Brandschutzbehörde schlägt jetzt zu wie bei einem Neubau.“ 35 Jahre lang hätten sich die Menschen im Dorfgemeinschaftshaus in Sicherheit befunden, dies sei jetzt aus Sicht des Amtes plötzlich nicht mehr der Fall. „Wir haben nicht geschludert, und wollen auch keine goldenen Wasserhähne“, sagte Hömberg.

Scharfe Kritik erntete er von FDP-Fraktionschefin Annegret Schultze-Ueberhorst. „So etwas kann und darf nicht passieren.“ Dies sei ein grober Fehler des Architekten. Pla-



**Bittere Pille:** Die Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses und der Feuerwehräume kostet 70 000 Euro mehr als kalkuliert.

Archivfoto: Schade

nungskosten würden bewusst niedrig gehalten, richtete sie ihren Unmut auch an die Adresse des Bürgermeisters. Das Parlament müsse die Suppe dann immer wieder auslöpfeln, warf sie Wolfgang Gottschalk vor.

„Man hätte uns viel früher darüber informieren müssen“, monierte auch der parteilose Holger Blume. „Der Fall“ müsse aufgedeckt werden, forderte FWG-Fraktions-

vorsitzender Thomas Merle. Auch er kritisierte, dass die Abgeordneten nicht schon viel früher über die Mehrkosten informiert worden seien.

## Stebter Notausgang

Kleinerns Ortsvorsteher und CDU-Abgeordneter Werner Waid sagte, Brandschutz sei zu einer Spielwiese des Kreisbauamtes geworden. „Ich bin entsetzt über das, was nun gefordert wird. Sechs Notaus-

gänge haben wir schon, nun soll auch noch ein siebter her.“

Angesichts einer Kostensteigerung von fast 30 Prozent solle der Ausschuss Planen und Bauen einen Ortstermin mit dem Kreisbauamt vereinbaren, und das weitere Vorgehen beraten, forderte Finanzausschussvorsitzender Wilhelm Hankel (CDU). Dem stimmten die Abgeordneten am Donnerstagabend zu.